Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 102. Halle, Mittwoch den 4. Mai 1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich von Charlottenburg nach Potsdam begeben und werden daselbst im Schlosse auf einige Zeit Wohnung nehmen.

Berlin, d. 2. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Superintendenten der Provinz Brandenburg, Bischof Dr. Neander, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem Kreisgerichts-Rath Klein zu Quedlinburg, Kreis Aschersleben, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Der Schluß der Kammersession wird noch nicht, wie man bisher erwartete, am 7. d. M. eintreten können. Die Budget-Berathung, von welcher insbesondere der Etat des Kultusministeriums rückständig ist, wird, da der Kommissionsbericht in der Zweiten Kammer noch nicht einmal gedruckt ist, dort erst in einigen Tagen erledigt werden können, und auf diese Weise die Erste Kammer in die Lage kommen, ihrerseits die Budgetverhandlung bis nach dem 7. d. M. zu verschieben.

Der erwartete Besuch der Kaiserin von Rußland dürfte dennoch eintreten. Die Kaiserin hat, wie verlautet, dem Hofe in Weimar Hoffnung gemacht, daß sie der Vermählungsfeier, welche dort am 19. d. M. stattfinden wird, beiwohnen werde. Sollte die Erwartung, deren Erfüllung wohl von dem Gesundheitszustande Ihrer Maj. abhängt, sich verwirklichen, so würde der König die Reise nach Wien verschieben.

Im Handelsministerium liegen Vorschläge zur Ausführung einer erweiterten Postverbindung zwischen den einzelnen Postämtern und sämmtlichen außerhalb der Poststraßen liegenden ländlichen Ortschaften vor. Bis jetzt ist diese Verbindung nur theilweis hergestellt, und in den seltensten Fällen geschieht die Beförderung in die abseits des Courses liegenden Dörfer und Etablissements mehrmals in der Woche. Daß dies überall in geordneter Weise geschehe, ist der Zweck der neuen Organisation.

Durch ein am 25. April an sämmtliche K. Eisenbahnkommissariate und Eisenbahndirektionen ergangenes Cirkular hat der Handelsminister ein Gutachten darüber erfordert, ob ohne überwiegende Nachtheile für den Verkehr eine Anordnung durchführbar ist, wodurch einerseits für die Sonn- und Feiertage die auf den einzelnen Eisenbahnen bestehenden Güterzüge ganz eingestellt oder doch nur auf den durchgehenden Verkehr beschränkt werden, und andrerseits die Annahme und Ausgabe von Gütern auf allen Stationen untersagt wird.

Auf die Anfrage eines jüdischen Kandidaten der Baukunst, ob er sich dem Baufache widmen dürfe, ohne Gefahr zu laufen, daß er in Zukunft wegen seines Religionsbekenntnisses an der Fortsetzung dieser Laufbahn gehindert werden würde, ist demselben amtlich eröffnet worden, daß er seine Studien zur Ausbildung für das Baufach unbesorgt fortsetzen und auch als Privatbaumeister und Feldmesser nach bestandener Prüfung seinen Erwerb suchen könne. Dagegen seien die Grundsätze über die Anstellung oder Beschäftigung jüdischer Baubeamten im Staatsdienste noch nicht festgestellt, und es sei wahrscheinlich, daß er in ein Staatsamt nicht werde eintreten können.

Die Regierung hat eine Gesellschaft in der Provinz Pommern zum selbstständigen Betrieb des Salzbergbaus concessionirt, mit der Maaßgabe, das gewonnene Salz dem Staate zu demjenigen Preise zu überlassen, für welchen es auf anderem Wege hätte beschafft werden können. Wie das „C. B." erfährt, ist überhaupt von der Regierung auf die Anfrage eines Kammermitgliedes der Bescheid ertheilt, daß der Concessionirung von Privatpersonen zum Salzbergbau nichts entgegenstehe.

Heidelberg, d. 28. April. Ueber den Prozeß Gervinus ist noch Nichts entschieden. Die Behörden scheinen noch keinen Entschluß gefaßt zu haben, ob sie die Sache, mit Streichung des Hochverraths, wieder vor das Hofgericht oder vor die Geschwornen bringen sollen. Gervinus hat noch nicht einmal die Entscheidungsgründe des oberhofgerichtlichen Erkenntnisses vom 16. April erhalten.

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der **Grundsteuer** von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken. (Fortsetzung aus Nr. 101.)

Da der am 5. Dec. 1848 gegebenen Zusicherung, daß ein Gesetz über Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen vorgelegt werden solle, bis zum 31. März 1849 nicht genügt war, so stellten mehrere Abgeordnete den Antrag, die zweite Kammer solle die Initiative ergreifen und den ausgearbeiteten Gesetzentwürfen der Deputation der aufgelösten Versammlung ihre Zustimmung ertheilen.

Aber zum **dritten** Mal verhinderte die Auflösung der Kammer am 27. April 1849 das Zustandekommen des Gesetzes, das längst verheißen war und noch länger erwartet wurde.

In der darauf folgenden neuen Kammer nahm der Abgeordnete Harkort den unerledigt gebliebenen letztern Antrag am 24. Aug. 1849 wieder auf. In Folge dessen beantragte der Abgeordnete Körner am 18. Dec. 1849: „Die Kammer wolle beschließen, bei der vorstehenden Berathung der die Regelung der Grundsteuerverhältnisse betreffenden Vorlagen die Grundsätze festzuhalten:

1) daß sämmtliche Grundstücke im Staate der Grundsteuer zu unterwerfen seien,
2) daß die Auflegung einer neuen Grundsteuer nur gegen **billige Entschädigung** erfolge."

Bis zu dem angegebenen Zeitpunkte hatte die Staatsregierung ihren seit 1810 ausgesprochenen Gedanken und in gesetzlicher Weise publizirten Entschluß, die Grundsteuer gleichmäßig zu vertheilen und alle Befreiungen und Bevorzugungen aufzuheben, nicht verlassen; am allerwenigsten hatte sie auch nur eine Andeutung über eine noch so billige Entschädigung derjenigen begünstigten Grundbesitzer, die bisher von dem landeshoheitlichen Besteuerungsrecht „auf Kosten ihrer Mitunterthanen" eximirt waren, fallen lassen. Nach ihren Auffassungen über die Natur der sogenannten grundsteuerlichen Berechtigungen konnte sie es auch, und diese Auffassung hält sie selbst bis diese Stunde fest, wie wir später sehen werden.

Indeß waren die beiden letzten Anträge von Harkort und Körner kaum zur Prüfung der Kammerkommission gelangt, als der Finanzminister am 22. Januar 1850 einen neuen die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen betreffenden Gesetzentwurf den Kammern vorlegte, und darin vier Grundsätze als leitend hinstellte, nämlich

1) daß die Grundsteuer gleichmäßig vertheilt und alle Befreiungen und Begünstigungen aufgehoben werden,
2) daß behufs der gleichmäßigen Veranlagung die bevorzugten Grundstücke genau ausgemittelt,
3) daß denjenigen, welchen mittelst eines lästigen Vertrages oder eines speciellen Privilegiums die Grundsteuerfreiheit unmittelbar vom Staate verliehen worden, eine Entschädigung im zwanzigfachen Betrage gewährt werden solle, endlich
4) daß dagegen die Frage, ob auch denjenigen Grundbesitzern, welchen ein **solcher Rechtstitel nicht zur Seite stehe**, eine billige Entschädigung oder eine andere Erleichterung zuzugestehen sei, weiterer Entscheidung vorbehalten bleiben solle.

Diese Vorlage unterschied sich daher von allen frühern dadurch, daß sie die Entschädigungsfrage, deren weder vor noch nach 1810 bis 1849 jemals irgendwie, am wenigsten in den Akten des Gesetzes gedacht worden war, in die Entwürfe zu Gesetzen Eingang gefunden hatte, wenn auch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0001

Kassel, d. 30. April. Heute endlich war die lang erwartete Kammersitzung, welche das fernere Verbleiben oder das Ausscheiden aus der Kammer für drei Abgeordnete entscheiden sollte. Es sind dies die Herren Dr. Weinzierl, Dr. Pressel und Nöding, sämmtlich Mitglieder der Opposition, die beiden Erstgenannten von hervorragender Bedeutung und als Kräfte von ihren Gesinnungsgenossen geschätzt. Der Beschluß der Exklusion wurde mit 22 gegen 19 Stimmen gefaßt. Eine stärkere Majorität vermochte alle die bangemachenden Gründe von Revolutionarität der betretenen Wege und der neuerdings zur Herrschaft gekommenen Neigungen nicht zusammen zu bringen. Allein der Sieg der Präsidentenmeinung und der Rechten unter den „Wirklichen und Wahren" ist dennoch entschieden, entschieden wahrscheinlich für die ganze Dauer dieses Landtags. Die ganze Situation ist jetzt klar. Nur Ein Fall kann der Regierung noch unbequem werden: das wäre der freiwillige Austritt der Opposition aus der Kammer, wodurch sie beschlußunfähig würde. Die Bequemlichkeit der Staatsverwaltung ohne Kammern würde durch die Unmöglichkeit neuer Anleihen verbittert; die etwa auferlegt werdenden Steuerlasten würden der ständelosen Regierung auf Rechnung gesetzt. Aber es steht zu bezweifeln, ob die führerarme Opposition noch Stahl genug in den Adern hat, um den genannten Schritt zu thun. Deshalb dürfte das heutige Ergebniß nach allen seinen wahrscheinlichen Folgen heißen: Sieg der Regierung.

Aus Nassau, d. 28. April. Die „Deutsche Volksh." theilt nunmehr auch die Antwort unserer Regierung an den Bischof von Limburg auf die aus Freiburg ergangene bekannte Protestation der oberrheinischen Bischöfe mit. Dem wesentlichen Inhalt nach stimmt dieselbe mit dem in Württemberg und Baden ertheilten (bereits erwähnten) Bescheide überein, und ist nur im Ton und Fassung verschieden. Nach einigen einleitenden Worten sagt unsere Regierung:

„Auf die mit der gleichzeitigen Versicherung „schuldiger Unterthanentreue" nicht in Einklang stehende Erklärung haben wir dem Herrn Bischof zu eröffnen, daß Se. Hoheit der Herzog sich berechtigt, wie verpflichtet halten, die Verfassung und Gesetze des Landes gegen Jeden, welcher denselben entgegentreten sollte, mit der Ihnen von Gott verliehenen Gewalt zu schützen und aufrecht zu erhalten, und daß demgemäß Höchstsie nicht anstehen werden, eintretenden Falles diejenigen Maßregeln ungesäumt anzuordnen, welche geeignet sind, die auch dem Herrn Bischof obliegende Unterordnung unter die Gesetze des Landes herbeizuführen und zu sichern. Seine Hoheit der Herzog, die Ueberzeugung in sich tragend, der katholischen Kirche und ihren Bekennern stets in allen Beziehungen gerecht gewesen zu sein, müssen hiernach auch die Verantwortlichkeit für die Folgen, welche sich aus einer etwa versuchten Verwirklichung jener Absicht ergeben dürften, Demjenigen hinweisen, welcher sich berechtigt hält, den Gesetzen, welchen er Gehorsam gelobt, in offen ausgesprochenem Ungehorsam entgegenzutreten. Wiesbaden, d. 26. April 1853. Herzoglich nassauisches Staatsministerium: Wittgenstein. vdt Bismark."

Meiningen, d. 29. April. Das Staatsministerium hat wieder einen bedeutenden Schritt zu den Zuständen vor 1848 gethan. Es hat nämlich an den Landtag das Ansinnen gestellt, das vom 23. August 1829 stammende Wahlgesetz, nach welchem 24 Abgeordnete zu gleichen Theilen aus dem Stande der Rittergutsbesitzer, aus dem Stande der Bauern und aus den Städten gewählt werden, wieder zur Geltung zu bringen und damit das gegenwärtig bestehende, auf demokratischen Grundsätzen beruhende Wahlgesetz fallen zu lassen. Da die übrigen Geschäftsgegenstände des Landtags erledigt sind, so ist man der Ansicht, daß, falls der letztere auf die Proposition des Staatsministeriums nicht eingehen werde, die Auflösung des Landtags erfolgen würde.

Frankfurt a. M., d. 29. April. In der vorgestrigen Sitzung der Bundes-Versammlung wurde unter Anderem die morgen eintretende Auflösung der Abtheilung für die deutsche Marine beschlossen. Aus derselben wurde bekanntlich schon im vorigen Jahre der K. hannoversche Artillerie-Hauptmann Marcard und später der K. preußische Obrist v. Wangenheim abberufen. Der Kais. österreichische Obrist-Lieutenant und Fregatten-Kapitain Freiherr Bourguignon v. Baumberg verläßt bereits nächsten Montag unsere Stadt und begiebt sich wahrscheinlich direct nach Triest in den österreichischen Marine-Dienst. Der Marine-Rath Dr. Wilhelm Jordan ist vorerst auf ein Jahr auf Nonactivitäts-Gehalt von 2500 bis 2600 Fl. gesetzt. Der Schiffsbaumeister bei der Marine-Abtheilung und die beiden Pedellen sind mit einer dreimonatlichen Gehalts-Entschädigung entlassen.

Frankreich.

Paris, d. 29. April. Wie es heißt, soll der gesetzgebende Körper zu einer außerordentlichen Sitzung im Juli oder August zusammenberufen werden. Vielleicht wegen der Krönung.

Die Polizei ist wieder in Thätigkeit. Verhaftungen, Haussuchungen ꝛc. sind vorgenommen. In Havre de Grace ist ein dort aus Rio de Janeiro einlaufendes Schiff durchsucht; man soll darauf Höllenmaschinen u. dgl. gefunden haben. (Die Sache stellt sich nach späteren Nachrichten als ziemlich unschuldig heraus.)

Die südlichen Handelsstädte Frankreichs mit Marseille an der Spitze überschütten die Regierung mit Gesuchen um Abänderungen des Zolltarifes. Dieser Krieg des Freihandels gegen den Schutzzoll bereitet der Regierung manche Unbequemlichkeiten, und es wird nicht wenig Geschicklichkeit dazu gehören, um die sich entgegenstrebenden Interessen des Nordens und des Südens, wenn auch nicht zu vereinbaren, so doch nicht lebensgefährlich zu verletzen.

Paris, d. 1. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur" meldet, daß die Kaiserin am vergangenen Freitag Abend fausse couche gemacht hat, daß sich dieselbe jedoch wohl befinde. — Für die Eisenbahn von Lyon nach Genf wurde einer Gesellschaft die Concession ertheilt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Der neugeborne englische Prinz soll gegen Ende Juni getauft werden und die Namen Leopold, Georg, Duncan, Albert erhalten. Als Pathen werden der König von Hannover, der Fürst von Hohenlohe Langenburg, die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Marie von Cambridge genannt.

Am 6. Mai wird in der Londoner Taverne ein großes Arbeiter-Meeting stattfinden. Die englischen Arbeiter werden Kossuth eine Adresse überreichen, die bereits mit 20,000 Unterschriften versehen ist. Nebstbei soll Kossuth bei dieser Gelegenheit eine Prachtausgabe Shakespeares zum Geschenke erhalten. Es ist noch nicht bestimmt, ob Kossuth persönlich im Meeting erscheinen und sprechen wird.

London, d. 30. April. Die Juden dürfen also die Schwelle des Unterhauses noch immer nicht überschreiten; so wollen es die christlichen Peers von England. Der Globe findet, daß Lord J. Russell Recht hatte, aus der Juden-Emancipation keine Cabinets-Frage zu machen, da ihn das Publikum darin nur schwach unterstützt habe. Lord Shaftesbury's Berufung auf die Apathie des Publikums zeige andererseits, daß die Peers sich zwingen lassen wollen, daß sie nicht aus Ueberzeugung Widerstand leisten, sondern das Princip befolgen, überhaupt keinen Fortschritt zu erlauben, ehe sie müssen. Am besten werde es sein, die Frage erst dann wieder vorzubringen, wenn das Unterhaus durch eine neue Reformbill verjüngt worden sei.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 26. April. Die Erwartung, daß die Bauernfreunde in Folge des Eintritts Oersted's in das Ministerium sich zur Opposition schlagen möchten, hat sich nicht bestätigt. „Almueven", das Organ dieser Partei, bringt heute eine officielle Aufforderung des Vorstandes des bauernfreundlichen Vereins, daß man noch immer unbedingt auf die Regierungs-Candidaten stimmen möge ohne Rücksicht auf ihre sonstigen Ansichten. Der Versuch „Fädrelandets", mit dieser Partei auf's Neue anzuknüpfen, ist also gescheitert; die Wiedererwählung der 45 Opponenten wird auf's Entschiedenste abgerathen.

---

vorläufig nur in der allermildesten Form. Mit der neuen Wendung der ganzen Bewegung war mithin zunächst annähernd die Absicht erreicht, für welche unter andeem der von dem bekannten pommerschen Edelmann Bülow-Cummerow geleitete potsdamer Verein für die konservativen landwirthschaftlichen Interessen sehr thätig gewesen war und zu diesem Zwecke die Beiträge aus den Kassen mehrerer landwirthschaftlichen Vereine beansprucht hatte.

Aber noch ein anderer Punkt verdient angedeutet zu werden. Die Kammern waren nahe ein halbes Jahr zusammen, ehe die Regierung ihre Entwürfe vorlegte, und als sie dieselben einbrachte, neigte sich die Session abermals ihrem Schlusse zu. Der Ausschußbericht der zweiten Kammer enthält darüber Folgendes: „Die Finanzkommission beschäftigte sich ungesäumt mit der Berathung des Entwurfs, gelangte indeß bald zu der Ueberzeugung, daß es bei dem nahe bevorstehenden Schlusse der Sitzung unmöglich sein werde, den vollständigen Entwurf noch in beiden Kammern zur Berathung und respektive zur Annahme zu bringen, und beschloß daher unter Zustimmung des Finanzministers die Genehmigung eines abgekürzten Entwurfs zu beantragen, welcher nur

1) die Steuerpflichtigkeit aller einen Reinertrag gewährenden Grundstücke, mithin die Aufhebung aller Befreiungen und Bevorzugungen als Regel aufstellt;
2) die im öffentlichen Interesse von dieser Regel zu machenden Ausnahmen festsetzte;
3) die Veranlagung der Grundsteuer im Betreff der bisher befreiten und bevorzugten Grundstücke für die westlichen Provinzen nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Jan. 1839 anordnete, für die östlichen Provinzen aber dem Finanzminister nach Maßgabe der von ihm zu ertheilenden Instruktionen übertrug;
4) die Sanktionirung des Resultates der vorläufigen Veranlagung und der Erhebung der Steuern nach Maßgabe derselben einem besondern Gesetz überließ; endlich noch
5) die Entscheidung darüber, ob und in wie weit den Besitzern der bisher befreiten oder bevorzugten Grundstücke eine Entschädigung zu gewähren sei, ausdrücklich vorbehielt."

Daraus entstand denn das bekannte Fünf-Paragraphen-Gesetz vom 24. Februar 1850. Es enthielt die so eben aufgezählten fünf Punkte als leitende Grundsätze.

Das Finanzministerium erließ nun auf Grund der gesetzlichen Vorschriften im April und Mai 14 Instruktionen, um das vorgeschriebene Veranlagungs-Geschäft einzuleiten; aber zu der in der Sache selbst liegenden Schwierigkeit trat sehr bald die politische Bewegung des Jahres 1850, verbunden sogar mit der bekannten Mobilmachung und allen jenen Folgen in dem Wechsel des politischen Systems, um für die nächste Zeit den Fortgang der Ausführung dessen, was das Fünfparagraphen-Gesetz vorschreibt, zu hindern. Als Folge davon konnte den Kammern der in dem Gesetz vorbehaltene Entwurf nicht vorgelegt werden, während den Gegnern der gleichmäßig und gerecht vertheilten Grundsteuer die dadurch gewonnene Frist nicht unwillkommen sein konnte. Indeß nahm aber doch Harkort den so oft eingebrachten und stets vereitelten Entwurf von Neuem auf, und da die Umstände sich so greifbar verändert hatten, daß, wenn überhaupt noch an eine Lösung der so lange schwebenden Frage „der natürlichen Gerechtigkeit" zu denken sei, die Beschleunigung eines befriedigenden Abschlusses dringend zu wünschen war, so trug Harkort darauf an „seinen Entwurf schleunigst in Berathung zu ziehen."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0002

Nachrichten aus Halle.

Am 3. Mai.

— Gestern ist von dem Senate der hiesigen Universität der Professor Dr. Heinrich Leo zum Prorector für das nächste Universitätsjahr vom 12. Juli 1853 bis dahin 1854 gewählt worden.

— Die Zahl der im Monat April in hiesiger Stadt verstorbenen Personen (incl. die todtgebornen Kinder) betrug 93. Demnach sind seit Anfang dieses Jahres hierselbst überhaupt 401 gestorben, resp. todtgeboren.

Einladung.

Behufs einer vorläufigen Besprechung der Interessen des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen laden wir die verehrten Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner der vaterländischen Naturforschung, zu einer Versammlung auf Sonntag den 8. Mai 11 Uhr Vormittags im Kursaal in Kösen ein.

Der Vorstand
des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Halle.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 11 in Berlin bei Aron jun., 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 59,483 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 53,108 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 22,839 nach Danzig bei Rotzoll; 15 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2225. 2720. 4785. 8031. 18,178. 25,245. 36,898. 41,121. 41,258. 60,113. 65,272. 68,252. 78,664. 80,604 und 80,682 in Berlin bei Dettmann, nach Breslau bei Scheche, Coblenz bei Gevenich, Driesen bei Abraham, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Sußmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Marienwerder bei Bestvater, Neumarkt bei Wirsieg, Thorn bei Krupinski und nach Torgau bei Ulrich; 27 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6678. 8709. 8870. 9992. 11,552. 12,380. 12,631. 20,391. 23,039. 23,442. 25,233. 27,510. 29,460. 45,982. 49,908. 52,896. 59,125. 61,109. 65,814. 70,099. 72,972. 75,726. 76,934. 80,010. 82,058. 83,165 und 83,537 in Berlin bei Baller und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Froböß, bei Scheche, bei Schreiber und bei Steuer, Cöln 2mal bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld 2mal bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Glatz bei Braun, Halle bei Lehmann, Kempen bei Berliner, Königsberg in Pr. bei Heygster, Landshut bei Naumann, Magdeburg bei Brauns, Memel bei Kauffmann, Merseburg bei Kieselbach, Ostrowo bei Wehlau, Prenzlau bei Hetz, Reichenbach bei Scharff und nach Wittenberg bei Haberland; 38 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3844. 5452. 6356. 6715. 8788. 8863. 11,030. 13,420. 13,429. 16,979. 17,900. 19,006. 24,712. 27,431. 30,737. 33,494. 35,504. 37,014. 37,230. 44,039. 44,956. 47,030. 47,930. 54,667. 58,575. 59,494. 63,464. 66,563. 66,631. 67,452. 70,096. 70,889. 71,527. 74,226. 74,265. 78,084. 81,413 u. 81,556.

Berlin, d. 2. Mai 1853.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf!

Theilungshalber soll das hierselbst am Markte sub Nr. 149 belegene Wohnhaus, sowie ein Baum- und Grasegarten zu Eckstädt, hierselbst freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, und habe ich deshalb einen Licitationstermin auf

den 26. Mai c. Vorm. 10 Uhr

in meinem Geschäftslokale hier angesetzt.

Das Wohnhaus ist massiv, sehr geräumig, eignet sich zu jedem bürgerlichen Geschäft und ist zeither Oekonomie darin betrieben worden.

Freyburg, den 22. April 1853.

Der Rechtsanwalt und Notar
Ehrenhauß.

Sonnabend den 7. Mai Vormittags 9 Uhr soll das Vieh und Wirthschafts-Inventarium von dem Gasthofe zu Trebnitz bei Cönnern, als:

2 Stück Pferde,
3 „ Kühe,
2 „ Fersen,
2 „ Schweine,
1 Korbwagen,
1 completter Ackerwagen,
1 Pflug, Eggen und Walze,

die Milchgeräthschaften, Dünger und sonstige Gegenstände, in dem erwähnten Gasthofe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. — Kauflustige werden dazu ergebenst eingeladen.

Cönnern, den 1. Mai 1853.

G. Töpel.

Stelle-Gesuch.

Ein Oekonomie-Verwalter, angehender 30ger, mit guten Zeugnissen versehen, der bis jetzt als erster Verwalter servirt hat und auch im Rechnungswesen jeder Art vollkommen ausgebildet ist, sucht sofort oder Johanni unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Geehrte Offerten werden unter der Chiffre H. S. poste restante Naumburg a/S. erbeten.

So eben erhielten wir folgende höchst interessante Schrift (Preis 10 Sgr.):

Mittheilungen aus der Geisterwelt.

Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle.

Eine Bäckerei in der Nähe von Halle wird zu Johanni oder Michaelis zu pachten gesucht. Adressen mit H. K. bittet man baldigst bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Bergschenke.

Zum Himmelfahrtstage ladet ergebenst ein
K. Banse.

Du Barry's
Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina
für
Kranke jeden Alters und für schwache Kinder.

Die REVALENTA ARABICA,

ein angenehmes Farina für's Frühstück und Abendbrod,
entdeckt, ausschließlich gepflanzt und eingeführt durch
Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London,
Eigenthümer der Revalenta-Staaten und der Patent-Maschine, welche allein die Revalenta, so wie sie ist und sein soll, vollkommen bearbeitet und die Heilkraft entwickelt.

Unser **Haupt-Depot** ist in Halle **einzig und allein** bei
Herrn F. Brenken, Große Ulrichsstraße Nr. 68,
woselbst die **Revalenta Arabica** in zinnernen Dosen, gestempelt mit dem Siegel von **Du Barry & Comp.**, zu folgenden, für den Continent festgesetzten Preisen zu haben ist:

Die Dose von	1	Pfund	à	1	Rß	5	Sgr.	Die superfeine Qualität: Die Dose von	2	Pfund	à	4	Rß 20 Sgr.
„ „	„	2	„	à 1	„	27	„	„ „	„	5	„	à 9	„ 15 „
„ „	„	5	„	à 4	„	20	„	„ „	„	10	„	à 16	„ — „
„ „	„	12	„	à 9	„	15	„						

Jeder Dose ist ein Prospect in deutscher Sprache beigefügt.

Außerdem giebt Herr **F. Brenken** zu jeder Dose eine Gebrauchsanweisung. Aufträge von außerhalb beliebe man an Herrn **F. Brenken** zu adressiren. Wegen Uebernahme von Unteragenturen in der Provinz wolle man sich ebenfalls an gedachten Herrn **F. Brenken** in Halle, wegen Hauptagenturen aber an uns wenden.

Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige der Herren ***Barry du Barry & Co.*** in London empfehle ich der leidenden Menschheit die **Revalenta Arabica** mit dem Bemerken, daß die ausgedehntesten und überzeugendsten Atteste und Certificate berühmter Chemiker und Aerzte über die Heilkraft dieses anerkannt ausgezeichneten Mittels bei mir zur Ansicht vorliegen.

F. Brenken, Große Ulrichsstraße Nr. 68.

Alle Arten Reparaturen,

Umarbeitungen der **Filz-** und **Seidenhüte** nach den neuesten oder beliebigsten Façons, sowie das **Waschen weißer** und **grauer Hüte** übernimmt der Unterzeichnete. Auch werden täglich getragene Hüte **schwarz, braun** und **grün** gefärbt.

L. Wedding, Hutmachermeister,
Leipzigerstraße Nr. 283, dem „Goldenen Löwen" schräg gegenüber.

Cröllwitz.

Zu Himmelfahrt frischen Speckkuchen und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
F. Rothe.

Hallesche Volksliedertafel.

Zum Himmelfahrtstage früh 5 Uhr **in Funks Garten** Frühliedertafel; Abends 7 Uhr Kränzchen in den 3 Schwänen.

Der Vorstand.

Am Himmelfahrtstage ladet zum **Ball** ergebenst ein
Rothehaus. **Herz.**

Zum Himmelfahrtstage Speck- und andern Kuchen und von 5 Uhr ab früh und Nachmittags Tanzmusik bei **Hertzberg** in Passendorf.

Concert-Anzeige.

Am Himmelfahrtstage von Nachmittags 3 Uhr an **Concert** im **Bürgergarten** vom Musikchor des Königl. 12. Husaren-Regiments.
Programms werden an der Kasse ausgegeben.

Zum Himmelfahrtstage frischen Matz- und andern Kuchen im **Bürgergarten.**

Zum Himmelfahrtstag **Concert** u. **Ball,** wozu freundlichst einladet
Wehde auf dem hohen Petersberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0003

Cigarren

in alter abgelagerter Waare empfiehlt

Fr. Aug. Perschmann,
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649.

Erfurter Mehlfabrikate,

als Façon-, Band-, Strauß-, weiße und gelbe Eiernudeln und Eiergräupchen empfiehlt

Fr. Aug. Perschmann,
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1649.

Bad Wittekind.

Zum **Himmelfahrtstage** findet von früh 5 Uhr und Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr an **Concert** (bei ungünstigem Wetter im Saale) statt.

F. Tittmann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die ergebenste Anzeige, daß meine liebe Frau **Marie** geb. **Anton** heute früh von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden wurde.

Uebigau, den 1. Mai 1853.

Der Pastor **Stegmann.**

Verbindungs-Anzeige.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hiermit ergebenst an:

Heinrich Winter,
Minna Winter geb. **Wilfroth.**

Halle, den 1. Mai 1853.

Marktberichte.

Halle, den 3. Mai.

Weizen	1 ℔	25 Sgr	—	₰	bis	2 ℔	12 Sgr	6	₰
Roggen	1 „	25 „	—	„	—	2 „	2 „	6	„
Gerste	1 „	6 „	3	„	—	1 „	15 „		„
Hafer	— „	25 „	—	„	—	1 „	1 „	3	„

Magdeburg, den 30. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	— — —	℔	Gerste	— — —	℔
Roggen	— — —	„	Hafer	— — —	„

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles $29\frac{1}{2}$ ℔.

Quedlinburg, den 28. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	44 — 52	℔	Gerste	33 — 35	℔
Roggen	42 — $47\frac{1}{2}$	„	Hafer	24 — 27	„

Raff. Rüböl $11-11\frac{1}{2}$ ℔.
Leinöl $11\frac{1}{2}$ - 12 ℔.
Rüböl $10\frac{1}{2}-10\frac{3}{4}$ ℔.

Berlin, den 2. Mai.

Weizen bei Ladungen 60—67 ℔, im Detail 61—67.
Roggen loco $46\frac{1}{2}-49\frac{1}{2}$ ℔.
„ Frühjahr $46\frac{1}{4}$ à $45\frac{3}{4}$ à 46 ℔ bz.
„ Mai/Juni $44\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ ℔ bz.
„ Juni/Juli $44\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$ ℔ verk. u. $44\frac{3}{4}$ ℔ bz.
„ Juli/Aug. $44\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{4}$ ℔ bz.
Gerste, große, 37—39 ℔.
„ kleine 36—38 ℔.
Hafer loco $26\frac{1}{2}-29$ ℔.
„ Frühjahr 50pfd. 28 ℔ nominell.
Erbsen, Koch- 50—56 ℔.
„ Futter- 50 ℔.
Wintersapps 80 - 79 ℔.
Winterrübsen 79—78 ℔.
Sommerrübsen 66—65 ℔.
Leinsaat 66—65 ℔.
Rüböl loco $10\frac{1}{2}$ ℔ Br., $10\frac{1}{4}$ G.
„ Mai/Juni $10\frac{7}{24}$ à $\frac{3}{4}$ ℔ bz., $10\frac{1}{2}$ Br., $10\frac{1}{4}$ G.
„ Mai/Juni do.
„ Juni/Juli $10\frac{5}{8}$ ℔ Br., $10\frac{1}{2}$ G.
„ Juli/Aug. $10\frac{5}{12}$ ℔ Br., $10\frac{1}{8}$ G.
„ Aug./Sept. $10\frac{1}{2}$ ℔ Br., $10\frac{5}{12}$ G.
„ Sept./Oct. $10\frac{7}{12}$ à $\frac{1}{2}$ ℔ verk., $10\frac{7}{12}$ Br., $10\frac{1}{2}$ G.
Leinöl loco $11\frac{1}{4}-\frac{1}{6}$ ℔.
„ pr. Lieferung $11\frac{1}{6}-11$ ℔.
Spiritus loco ohne Faß $21\frac{3}{4}$ à $\frac{1}{2}$ ℔ verk.
„ Mai allein $21\frac{1}{4}$ ℔ bz.
„ Mai/Juni $21\frac{1}{8}$ à $\frac{1}{6}$ à $\frac{1}{8}$ ℔ bz. u. G., $21\frac{1}{4}$ Br.
„ Juni/Juli $21\frac{1}{2}$ à $\frac{3}{12}$ à $\frac{1}{2}$ ℔ verk. u. G., $21\frac{1}{2}$ Br.
„ Juli/Aug. $21\frac{7}{8}$ ℔ bz., 22 Br., $21\frac{3}{4}$ G.
„ Aug./Sept. $22\frac{1}{4}$ ℔ Br., 22 G.
„ Sept./Oct. 22 ℔ Br.

Breslau, d. 2. Mai. Weizen, weißer 65—72 Sgr, gelber 64—70 Sgr. Roggen 50—61 Sgr. Gerste 38—44 Sgr. Hafer 28—32 Sgr.

Stettin, d. 2. April. Weizen Frühj. gelb $62\frac{1}{2}$ bz. Roggen Frühj. $45\frac{1}{4}$ bz., Juni/Juli, Juli/Aug. 45 bz., G. u. Br. Rüböl April/Mai $10\frac{1}{12}$ bz., Sept./Oct. $10\frac{5}{12}$ bz. Spiritus Frühj. $16\frac{1}{2}$ bz., Juni/Juli $16\frac{5}{6}$ bz, Juli/Aug. $16\frac{1}{2}$ bz

Hamburg, d. 2. Mai. Weizen stille. Roggen sehr ruhig. Oel $20\frac{3}{8}$, $22\frac{1}{4}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. Mai Abends am Unterpegel 9 Fuß 9 Zoll
am 3. Mai Morgens am Unterpegel 9 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 2. Mai am alten Pegel Nr. 13 und 1 Zoll.
am neuen Pegel 13 Fuß 2 Zoll.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu **Magdeburg** passirten:

Aufwärts: d. 30. April. Schleppkahn August, H.-M. D.-Schifff.-Comp, Güter, v. Magdeburg nach Dresden. — A. Dümling, Guano, v. Hamburg nach Magdeburg. — Den 1. Mai. A. Klauß sen., Steinkohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — F. Sauer, desgl. — J. Placke, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — J. Tonne, desgl. n. Buckau. — C. Reiv, Steinkohlen, desgl. — W. Seedorff, desgl. — W. Klauß, desgl. n. Halle. — Comt.-K. S.-Schifff., 4 Kähne, Torf, v. Genthin n. Schönebeck. — W. Strack, Guano, von Hamburg n. Dresden. — C. Dräger, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau. — F. Andreae, desgl. — A. Brämer, Guano, v. Hamburg n. Halle. — Den 2. Mai. A. Winter, Steinkohlen, v. Hamburg n. Halle. — C. Wenig, desgl. — G. Jahn, desgl. n. Dessau. — K. Kaul, desgl. n. Buckau. — C. Tonne, desgl. — A. Zippel, desgl. — F. Brämer, Guano, desgl. n. Halle. — W. Gladow, Bretter, v. Zehdnick n. Buckau. — G. Bolße, Coaks, v. Stettin n. Rothenburg. — C. Haberland, Brennholz, v. Felgas n. Stadtm.-Magdeburg. — C. Demmer, Bauholz, v. Potsdam n. Halle. — F. Dröscher, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau. — A. Rose, Brennholz, v. Nieza n. Stadtm.-Magdeburg. — J. Schuxler, desgl. — F. Schmielau, desgl., v. Felgas desgl. — J. Jahnel, Schiffsgeräthe, v. Magdeburg n. Tetschen. — G. Hanewald, Nr. 26 für C. Koch, Güter, desgl. n. Dresden. — W. Richter, desgl., v. Hamburg desgl. — J. Weber, desgl. — H. Neumann, desgl, v. Stettin n. Halle. — C. Gärber, Roheisen, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts: d. 1. Mai. B. Klepsch, 2 Kähne, Braunkohlen, v. Außig n. Berlin. — J. Klepsch, Mineralwasser, v. Außig n. Hamburg. — F. Pohle, Stückgut, v. Tetschen n. Hamburg. — Den 2. Mai. J. Klepsch, Mineralwasser, v. Außig n. Magdeburg. — C. Wunt, Bruchsteine, v. Pistzky n. Derben. — J. Heinze, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 2. Mai 1853.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Mai.

	Zinsf.	Preuß. Cour. Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.				
Freiwillige Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	
Staats-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	—	103	
do. 1852	$4\frac{1}{2}$	—	103	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$	93	
Pr.-Sch. d. Seeh. à St. 50 ℔	—	—	—	
Kur- u. Neum. Schuldversch.	$3\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	$91\frac{3}{4}$	
Berliner Stadt-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	103	—	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$92\frac{1}{2}$	
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärkische	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$	
Ostpreußische	$3\frac{1}{2}$	—	$96\frac{3}{4}$	
Pommersche	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{8}$	—	
Posensche	4	—	—	
do.	$3\frac{1}{2}$	98	$97\frac{1}{2}$	
Schlesische	$3\frac{1}{2}$	—	—	
do Lit. B. v. St. gar.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Westpreußische	$3\frac{1}{2}$	97	—	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	$101\frac{1}{2}$	101	
Pommersche	4	—	$101\frac{1}{4}$	
Posensche	4	101	$100\frac{1}{2}$	
Preußische	4	—	—	
Rheinische u. Westph.	4	—	—	
Sächsische	4	$101\frac{1}{4}$	—	
Schlesische	4	—	101	
Schuldverschr. d. Eichsf.-T.-C.	4	—	—	
Preuß. Bank-Anth.-Scheine.	—	$110\frac{1}{2}$	$109\frac{1}{2}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 ℔	—	$11\frac{1}{2}$	11	
Eisenbahn-Actien.				
Aachen-Düsseldorfer	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$	
do. Prioritäts-	4	—	—	
Bergisch-Märkische	—	—	$74\frac{1}{2}$	
do. Prioritäts-	5	—	—	
do do. II. Serie.	5	$103\frac{1}{8}$	—	
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	—	134à135
do. Prioritäts-	4	—	$100\frac{1}{4}$	
Berlin-Hamburger	—	111	110	
do. Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{8}$	
do. do. II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	—	—	$92\frac{3}{4}$ à
do. Prioritäts-Obligat.	4	$100\frac{1}{2}$	100	$92\frac{1}{2}$
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$	
do. do. Lit. D.	$4\frac{1}{2}$	—	102	
Berlin-Stettiner	—	—	—	158 à
do. Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	$158\frac{1}{2}$
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	—	—	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	$120\frac{1}{8}$	
do. Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	103	—	
do. do. II. Em.	5	—	$101\frac{1}{4}$	
Cöln-M. Pr.-Oblig. II. Em.	4	100	$99\frac{1}{4}$	
Düsseldorf-Elberfelder	—	$91\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{2}$	
do. Prior.	4	—	—	
do. Prior.	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	$191\frac{1}{2}$	$190\frac{1}{2}$	
Magdeburg-Wittenberger	—	50	49	
do. Prioritäts-	5	$101\frac{1}{2}$	—	
Niederschlesisch-Märkische	4	101	100	
do. Prioritäts-	4	—	$100\frac{7}{8}$	
do. Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	102	
do. Prioritäts- III. Ser.	$4\frac{1}{2}$	—	102	
do. IV. Ser.	5	$103\frac{1}{4}$	—	
do. Zweigbahn	—	—	—	64à$65\frac{1}{2}$
Oberschlesische Lit. A.	—	$230\frac{1}{2}$	$229\frac{1}{2}$	
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$187\frac{3}{4}$	$186\frac{3}{4}$	
Prinz-Wilh. (Steele Vohw.)	—	$47\frac{1}{2}$	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
do. II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	—	—	$87\frac{3}{4}$ à
do. (Stamm-) Priorit.	4	—	—	$88\frac{1}{4}$
do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
do. vom Staat garantirte	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
do. Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	101	
Stargard-Posen	$3\frac{1}{2}$	$94\frac{3}{4}$	$93\frac{3}{4}$	
Thüringer	—	$108\frac{3}{4}$	$107\frac{3}{4}$	
do. Prioritäts-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	103	$102\frac{1}{2}$	
Wilhelmsb. (Cosel-Oderb.)	—	$208\frac{1}{2}$	$207\frac{1}{2}$	
do. Prioritäts-	5	—	—	
In- und ausländische Eisenb.-Stamm-Actien und Quittungsbogen.				
Aachen-Mastricht 70 % Einz.	fco.	—	$88\frac{1}{2}$	90 à 89
Amsterdam-Rotterdam	4	$87\frac{1}{4}$	$86\frac{1}{4}$	$86\frac{3}{4}$
Cöthen-Bernburger	$2\frac{1}{2}$	—	—	
Krakau-Oberschlesische	4	—	$93\frac{1}{2}$	
Kiel-Altona	4	—	—	
Livorno-Florenz	4	$92\frac{1}{2}$	—	
Ludwigshafen-Berbach	4	$122\frac{1}{4}$	$121\frac{1}{4}$	$121\frac{1}{2}$ à
Mecklenburger	4	52	51	122
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	$57\frac{7}{8}$	—	$57\frac{1}{4}$à$\frac{1}{8}$
Zarskoje-Selo pro Stück	fco.	—	—	
Ausl. Priorit.-Actien.				
Amsterdam-Rotterdam	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Krakau-Oberschlesische	4	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103	—	
Belg. Oblig. J. de l'Est	4	$86\frac{3}{4}$	—	
do. Samb. u. Meuse	4	$86\frac{3}{4}$	—	
Kassen-Vereins-Bank-Act.	4	—	—	

Leipzig, den 2. Mai.

Course im 14 ℔-Fuß.		Angeboten.	Gesucht.
Pr. Frsd'or à 5 ℔	auf 100	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 ℔ nach geringerem Ausmünzfuße	auf 100	—	$11\frac{1}{4}$
Holl. Duc. à 5 ℔	auf 100	—	$6\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	auf 100	—	$6\frac{1}{8}$
Bresl. do. à $65\frac{1}{2}$ Aß	auf 100	—	$6\frac{1}{4}$
Passir do. do. à 65 Aß	auf 100	—	$6\frac{1}{4}$
Conv.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	$2\frac{1}{2}$	—
London pr. 1 Pfd. St. kurze Sicht		—	—
2 Monat		—	—
3 Monat		6. $22\frac{1}{4}$	—
Staatspapiere.			
Actien incl. Zinsen.			
Königl. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 ℔ à 3 %		—	$92\frac{1}{4}$
do. kleinere		—	—
v. 1847 à 500 ℔ à 4 %		—	$101\frac{7}{8}$
v. 1852 à 500 ℔ à 4 %		—	103
do. à 100 ℔ à 4 %		—	—
v. 1851 à 500 u. 200 ℔ à $4\frac{1}{2}$ %		—	$103\frac{3}{4}$
Kgl. Sächs. Landrentenbriefe à $3\frac{1}{2}$ % im 14 ℔ F. von 100 und 500 ℔		—	$93\frac{1}{2}$
kleinere		—	—
Act. d. ch. sächs.-bair. E.-B. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % v. 100 ℔		—	$91\frac{3}{4}$
do. sächs. schles. 4 % pr. 100		—	103
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 ℔ F. von 1000 und 500 ℔		—	$96\frac{1}{2}$
kleinere			

Staatspapiere. Actien excl. Zinsen.		Angeboten.	Gesucht.
Leipz. Stadt-Obligationen 4 %		—	$102\frac{1}{4}$
Leipz. Stadt-Obligationen $4\frac{1}{2}$ %		—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à $3\frac{1}{2}$ % v. 500		94	—
von 100 u. 25		—	—
à $3\frac{2}{3}$ % von 500		—	100
von 100 u. 25		—	—
à 4 % von 500		—	—
von 100 u. 25		—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe à 3 %		—	88
Sächs. do. do. à $3\frac{1}{2}$ %		—	$96\frac{1}{2}$
Sächs. do. do. à 4 %		—	$102\frac{1}{2}$
Leipz.-Dresd.-Eisenb. P.-Obl. à $3\frac{1}{2}$ %		110	—
Thüringische Prior.-Obl. $4\frac{1}{2}$ %		—	—
Kgl. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 14 ℔ F. v. 1000 v. 500 ℔		—	$91\frac{3}{4}$
kleiner		—	—
Kgl. Pr. St.-Schuldscheine à $3\frac{1}{2}$ % pr. 100		—	—
Kais. k. österreich. Met. pr. 150 fl. à $4\frac{1}{2}$ %		—	—
à 5 %		—	$89\frac{1}{2}$
Actien der W.-B. pr. St.		—	930
Leipz. Bank-Actien à 250 ℔ pr. 100		—	$192\frac{1}{2}$
Lpz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 ℔	pr. 100	—	$212\frac{1}{2}$
Löbau-Zittau do.	pr. 100	—	$36\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt à 200	pr. 100	—	$134\frac{1}{4}$
Magdeb.-Leipz. à 100	pr. 100	330	—
Thüringische do.	pr. 100	—	$108\frac{1}{4}$

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 102 der Hall. Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 4. Mai 1853.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Die Zweite Kammer hat heute Sitzung gehalten und in derselben zunächst mehrere namentliche Abstimmungen über den Gesetz-Entwurf wegen Schonung des Elchwildes vorgenommen, als deren Resultat sich im Wesentlichen die Annahme der Regierungsvorlage ergab. — Die Städte-Ordnung für Westfalen wurde in nochmaliger Abstimmung angenommen. — Hierauf entspann sich eine lebhafte Debatte über den Gesetzentwurf, die Zerstückelung von Grundstücken ꝛc. betreffend. Mehrere Redner erklärten sich gegen die Regierungsvorlage und brachten Amendements ein, die aber auch zu einer Vertagung der Debatte führten, da man morgen die Unteranträge gedruckt vor sich haben wollte. Der übrige Theil der Sitzung wurde mit Budget-Verhandlungen ausgefüllt. Die einzelnen Positionen erhielten die Genehmigung der Kammer.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 2. Mai 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Die Freitreppe am Hause Nr. 492 ist der Passage sehr hinderlich, und deren Wegnahme jetzt, wo sie einer durchgreifenden Reparatur bedarf, wünschenswerth und nothwendig. Der Besitzer des gedachten Hauses ist auch bereit, den größten Theil der Treppenstufen in das Haus zu verlegen, so daß nur 2 Stufen auf dem Bürgersteig verbleiben, hat aber zur Deckung der ihm dadurch erwachsenden Kosten einen Beitrag von 20 Thlr. aus städtischen Mitteln beantragt. In Betracht des Gewinnes, welcher der Passage in der Straße durch Wegnahme der Treppe erwächst, beantragt der Magistrat, diese 20 Thlr. zu bewilligen.

Die Versammlung hält gleichfalls die Beseitigung der qu. Treppe für sehr zweckmäßig, und bewilligt deshalb den Beitrag von 20 Thlr. zu den desfallsigen Kosten.

2) Ueber die Verpachtung der Spitzwiese hat öffentlicher Termin angestanden und ist in demselben vom Amtmann Heine ein Gebot von 60 Thlr. abgegeben. Obwohl dasselbe niedriger als der bisherige Pachtertrag ist, so beantragt der Magistrat doch, mit Rücksicht darauf, daß die Wiese öfter unter Wasser gesetzt wird, den Zuschlag zu ertheilen.

Die Versammlung kann sich bei dem schlechten Resultate der Verpachtung nur unter der Bedingung für Ertheilung des Zuschlags erklären, wenn der Pächter auf Abschließung des Contracts nur auf 3 Jahr statt 6 Jahr eingehen will. Lehnt er dies ab, dann wird der Magistrat ersucht, zu geeigneter Zeit einen neuen Termin anzuberaumen und bemerkt, daß nach dem Gutachten Sachverständiger sich wohl ein besseres Resultat ergeben werde.

3) Zur Aufbringung der Kosten zu dem Baue eines Hauses für die hiesige Realschule beabsichtigt der Inspektor derselben Hr. Ziemann eine Ausstellung solcher Oelgemälde, welche bereits in Privatbesitz übergegangen sind, zu veranstalten. Da es hierzu an passenden Räumlichkeiten fehlt, indem der früher zugesicherte Actussaal auf dem Waisenhause die Menge der zugesagten Gemälde nicht fassen kann, so ist um Bewilligung des Rathskellersaales auf 5 Wochen nachgesucht und der Magistrat beantragt, die unentgeltliche Ueberlassung des Saales auf die angegebene Zeit zu genehmigen.

Die Ueberlassung des Saales auf die beantragte Zeit wird genehmigt, auch darein gewilligt, daß zur Aufstellung etwaiger Kisten noch der benöthigte Raum überwiesen werde.

4) Der Stadtverordnete Hensel macht auf die großen Beschwerden aufmerksam, welche den Hausbesitzern dadurch entstehen, daß sie gehalten sind, das Eis aus den Gossen und Straßen nicht allein aufhauen, sondern auch wegfahren zu lassen und hält dafür, daß wenn auch die Offenhaltung der Gossen Pflicht der Hausbesitzer bleibe, doch das Wegfahren der Eishaufen nur im Interesse der Freiheit der öffentlichen Passage geschehe und daher von der Gesammtheit die Kosten der Wegfuhre getragen werden müßten. Er bittet diese Angelegenheit in Erwägung zu nehmen und event. geeignete Anträge bei dem Magistrate zu machen.

Bei der großen Wichtigkeit, welche diese Angelegenheit sowohl für die Hauseigenthümer und zugleich für das ganze Publikum hat, übergiebt die Versammlung den Antrag dem Magistrate mit dem Ersuchen, denselben in Erwägung zu nehmen und s. Z. darauf bezügliche Vorlagen zu machen.

5) Die II. Kämmerei-Abtheilung hat über die bei ihr zur Einnahme gekommenen Steuern pro 1852 Rechnung gelegt, welche der Magistrat zur Prüfung, resp. Ertheilung der Decharge übersendet. Es sind überhaupt danach erhoben:

8005 Thlr.	29 Sgr.	4 Pf.	Grundsteuer,	
15486 „	29 „	2 „	Gewerbesteuer,	
8 „	— „	— „	Klassensteuer,	
23902 „	20 „	11 „	Einkommensteuer,	
1366 „	28 „	4 „	Feuerkassengeld,	
48770 Thlr.	17 Sgr.	9 Pf.	Summa.	

Die Versammlung fand gegen die Rechnung nichts zu erinnern und wurde Ertheilung der Decharge genehmigt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Mai

Kronprinz: Hr. Generallieut. v. Röder a. Berlin. Frl. v. Brun a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Gottschalk a. Montjoie, Juliusburger a. Berlin, Stoltz a. Bamberg, Strauß a. Fürth, Ploß a. Lübeck, Kummer a. Werdau, Finke a. Dresden.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Rent. Kiesewetter a. Hannover, v. Bruch a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Habelowsky a. Schlesien. Die Hrrn. Kaufl. Landsberg a. Berlin, Levy a. Leipzig, Junkers a. Rhedt, Beyer a. Erfurt, Zorn a. Magdeburg.

Goldner Ring: Die Hrrn. Kaufl. Lehmstedt a. Magdeburg, Leventer a. Berlin, Richter a. Merseburg, Matthäy a. Hannover. Hr. Musiker Rommel a. Hamburg. Hr. Rent. Haake a. Gotha. Hr. Baumstr. Bremer a. Hameln. Hr. Agent Greve a. Celle. Hr. Fabrik. Dettmering a. Nordheim.

Goldner Löwe: Die Hrrn. Kaufl. Ludwig a. Aschersleben, Emhardt a. Erfurt. Hr. Fabrik. Weingardt a. Dessau. Frl. Jäger a. Calbe. Die Hrrn. Oekon. Richter u. Ellinger a. Querfurt.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Hoffmann, Henneberg u. Fischer a. Magdeburg, Arnstadt a. Lübeck. Hr. Cand. Mensing a. Zwickau. Hr. Stud. Vogel a. Berlin. Hr. Hauptm. v. Sternfeld a. Breslau.

Schwarzer Bär: Die Hrrn. Kaufl. Mosner a. Potsdam, Mendel a. Teltow. Hr. Weinhdlr. Belitz a. Oppersheim. Hr. Photograph Müller u. Frl. Mayer a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

2. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *) .	334,68 Par. L.	334,57 Par. L.	334,19 Par. L.	334,48 Par. L.
Dunstdruck .	3,98 Par. L.	4,11 Par. L.	3,91 Par. L.	4,00 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	67 pCt.	91 pCt.	82 pCt.
Luftwärme .	9,2 G. Rm.	13,1 G. Rm.	8,8 G. Rm.	10,4 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An den Kunstgärtner Friedrich in Rastede. 2) An den Silberarbeiter W. Schulz in Schleswig. 3) An F. B. Günther in Leipzig. 4) An den Tischlermeister Sewald in Halle. 5) An F. Rose in Halle. 6) An J. G. Rudert in Auerbach. 7) An den Schuhmachergesellen Achilles in Quedlinburg.

Halle, den 3. Mai 1853.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Restaurations-Verkauf.

Eine der schönsten Restaurationen in einer volkreichen Stadt, mit englischen und großen Gartenanlagen und sonstigen schönen Einrichtungen, welche sich vermöge ihrer äußerst reizenden Lage dem ununterbrochenen Besuch eines anständigen und sehr zahlreichen Publikums erfreut, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers möglichst schnell verkauft und bei nur geringer Anzahlung mit vollständigem Inventarium sofort übergeben werden. Alles Nähere mündlich durch **Carl Paetzoldt** in Halle a/S, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Verpachtung einer Restauration in Halle durch **Carl Paetzoldt,** Magdeburger Chaussee Nr. 2.

3000 Thlr.,

ganz oder getheilt, sind den 1. Juli d. J. auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Auskunft hierüber ertheilt in frankirten Anfragen **C. H. A. Hertel** in Schkeuditz. Unterhändler werden verbeten.

Im Verlage von **A. D. Geisler** in Bremen ist so eben erschienen und in der **Pfeffer**'schen Buchhandlung in **Halle** vorräthig:

Das
große Geheimniß
der
sich bewegenden Tische
durch
Kettenbildung menschlicher Hände.
Von
L. v. D.

Mit einer Abbildung. 8. geh. 9 Sgr.

Obige Schrift giebt die Resultate der neuesten Versuche nebst deutlicher Anweisung zum Verfahren, auch bedeutende Lichtblicke auf den Grund dieses höchst merkwürdigen Naturphänomens. Beiläufig wird der Leser mit dem ganz Amerika bewegenden „Geisterverkehr" bekannt gemacht und ihm ein Bericht über die erstaunlichste Erfahrung auf diesem Felde vorgelegt.

Gyps-Mauersteine, Dachschiefer, Dachluken, Hohlziegel, Roststäbe, Flurfliese, Chamottesteine und Mörtel, Klinker, Gewölbetöpfe, Drainröhren, Stein- und Holzkohlen, Koak, Brenn-, Stab- und Staakholz, Peche, Theere, Harz, Cement, Glasscherben, Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer, Füllöfen, Keller-, Lager- und Bodenräume bei **Mann.**

Frischer Kalk den 7. Mai in der **Kirchner**schen Ziegelei am Klausthor.

2 schwarze Pferde, 2 große Mühlwagen stehen zu verkaufen in der Mühle bei
C. F. Teuscher in Halle.

Hausverkauf.

Das Haus große Ulrichsstraße Nr. 9 soll verkauft werden. Käufer haben sich zu melden beim Graveur **Wiener** im Hause selbst oder bei dem Zeugschmidtmstr. **Heckert.**

Glanz-Stärke.

Durch directe, billige Beziehungen der Glanzstoffe ist es mir möglich, von heute ab à 3 Sgr pro ℔ davon abzugeben.

Fr. Mitreuter, Bechershof Nr. 734.

Hallesche Zuckerfischchen in verschiedenem Geschmack, doppelt starke Malzbonbon, bei **J. F. Stegmann,** Marien-Bibliothekgebäude am Markt.

In allen Buchhandlungen (in **Halle** in der **Pfeffer**'schen Buchhandlung) ist zu haben:

J. C. F. Landgraff: Praktische Anweisung, in ganz kurzer Zeit die einfache und doppelte

Buchhaltung

zu erlernen und die Doppelbuchführung selbst dem kleinsten Geschäft zweckmäßig und mit Leichtigkeit anzupassen. Für angehende Kaufleute und Handlungsbeflissene, sowie für Geschäfts- und Handelsleute, Capitalisten, Gutsbesitzer und Oekonomen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. geh.

Preis: 15 Sgr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0005

2½ Meile von Eisenach, 3½ Meile von Gotha.

Bad Liebenstein,

(im Herzogthum Sachsen-Meiningen)

Am südlichen Fuß des Thüringer Waldes.

Mineralbad, Molkenkur und Wasserheilanstalt.

Eröffnung des Mineralbades am **1. Juni.** Durch den Umbau und die Erweiterung des Badehauses ist dem früheren Mangel an Baderäumen abgeholfen, so daß nun Stahlbäder, die mittelst einer an Chlor-, Brom- und Jodsalzen reichen Mutterlauge bereiteten, heilkräftigen Eisensoolbäder, Soolbäder, Malzbäder ꝛc. in hinreichender Zahl verabreicht werden können. Auch sind Einrichtungen zu verschiedenen lokalen Bädern, namentlich Augen- und Unterleibsdouchen getroffen, so wie bereits seit vorigen Herbst in Folge einer neuen Fassung neben der bisherigen Eisenquelle noch ein Säuerling gewonnen worden ist, der für manche Krankheitsformen und Individualitäten für sich oder in Verbindung mit Molke besonders geeignet erscheinen dürfte. Arzt: Hofmedikus **Dr. Döbner.**

Die Wasserheilanstalt, mit reichlichem und vorzüglichem Urgebirgswasser und sehr vollständigen Badeapparaten zu kalten, allgemeinen und lokalen Bädern jeder Art, ferner zu Moor- und Dampfbädern, bietet für jede Zeit die nöthigen Einrichtungen. Arzt: **Dr. Martiny.**

Die Molkenkur (die Molke wird aus Ziegenmilch bereitet und ist vom **15.** Mai an zu haben) kann für sich, so wie in geeigneten Fällen in Verbindung mit dem Mineralwasser oder einem Wasserheilverfahren gebraucht werden.

Die Preise sowohl für die Bäder der verschiedenen Anstalten als für die übrigen Bedürfnisse sind tarifmäßig festgesetzt.

In Folge mehrerer großer Neubauten ist hinreichend für gesunde und allen Anforderungen entsprechende Wohnungen gesorgt.

Die schönen, gut angelegten Promenadenwege in den lieblichen Buchen-Waldungen laden zu angenehmen Spaziergängen nach dem nahen Altenstein mit seinen herrlichen Umgebungen, seinen wahrhaft romantischen und pittoresken Fernsichten, so wie zu weiteren Partien auf den Inselsberg, nach Reinhardtsbrunn und der reizenden Burg Landsberg ein.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

die Herzogl. Bade-Direction.

Gebrüder Leder's

(Apotheker I. Klasse zu Berlin)

BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE.

Diese nach den **neuesten** chemischen Erfahrungen bereitete und all den **verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende** balsamische **Erdnuß-Oel-Seife** wirkt **höchst wohlthätig, erweichend,** verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders **Damen** und **Kindern** mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, **mildeste** und vorzüglichste tägliche **Waschmittel** zu empfehlen. In **Halle** à Stück mit Gebrauchs-Anweisung **3 Sgr.** allein zu haben bei **C. F. F. Colberg,** alter Markt Nr. 543.

Heinr. Heine's neueste Schrift,

Die verbannten Götter,

(Preis 10 Sgr) ist so eben angekommen in

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)

in **Halle.**

Im Verlage von **Otto Wigand** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten (in **Halle** in der **Pfeffer**'schen Buchhandlung):

Geologische Bilder, zur Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Vom Professor Dr. **Burmeister.** 1r und 2r Band.

Preis jeden Bandes 1⅓ Rß.

Inhalt des ersten Bandes: I. Die Entstehung der Erdoberfläche. — II. Der menschliche Fuß, als Charakter der Menschheit. — III. Vergangenheit und Gegenwart des Thierreichs. — IV. Die Seele und ihr Behälter. — V. Die gegenwärtige Paläontologie.

Inhalt des zweiten Bandes: I. Der Ocean. — II. Der schwarze Mensch. — III. Der tropische Urwald. — IV. Die Obstsorten Brasiliens. — V. Antikritisches.

Den Herren Aerzten empfehle ich:

Inductionsapparate neuester Construction, mit Element ohne Glasgefäß, dazu nöthigen Flaschen, in eleganten Kasten eingerichtet, so daß dieselben leicht und bequem transportirt werden können, à 6, 8 und 10 Rß.

Augenspiegel nach Helmholz, à 6½ u. 7 Rß.

Augenspiegel nach Coccius mit dazu gehörigen concaven Gläsern, in Etuis 4⅓ Rß.

Augenspiegel nach Coccius einfach, in Etuis 2 Rß.

Microscope bis zu 900maliger Vergrößerung.

Thermometer in ⅕ und ⅒ Grade getheilt, sowie alle feineren Wagen und chemischen Geräthschaften. **Jul. Heinr. Schmidt,** Mechaniker und Optiker.

Hamburger Preßhefe

aus der Fabrik von **H. A. Sohst,** über deren vorzügliche Qualität ich mich auf das Urtheil der Herren Bäckermeister am Platze und Umgegend beziehe, **täglich frisch, nur echt** bei **Fr. Mitreuter,** Bechershof Nr. 731.

Depôt von Cement und Cement-Röhren.

Aus einer der renommirtesten Fabriken des Inlandes halten wir Lager obiger Fabrikate für Halle und Leipzig, die wir als der englischen Waare gleiche Qualität sowohl als auch bei Weitem billigerer Preis-Notirung den Herren Consumenten bestens empfehlen.

Gebrüder Merckell, große Ulrichsstraßen- und Promenaden-Ecke.

---

80 Stück Bienenstöcke sind von jetzt an zu verkaufen bei **Schulze** in Brachwitz.

Auf der Ziegelei am Fährgrund bei Wörmlitz steht ein zum Ackerbau brauchbares Pferd zu verkaufen.

Ein einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf am Moritzthor Nr. 601.

Echten **amerikanischen Pferdezahn-Mais** bei **Ernst Voigt.**

Ein leichter Einspänner (alt) wird zu kaufen gesucht in Nr. 1775.

Ein gut gerittenes Reitpferd, Wallach, Fuchs, 7 Jahr alt, fehlerfrei, steht zum Verkauf Domplatz Nr. 923.

Eingemachte Preißelsbeeren

empfiehlt **Julius Kramm,** große Ulrichsstraße Nr. 13.

Messinaer Apfelsinen und Citronen

erhielt wieder eine bedeutende Sendung, empfehle dieselben in Kisten und einzeln billigst.

Julius Kramm.

Ergebenste Anzeige.

Einem hohen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich unterm heutigen Tage hierselbst ein

Schnitt-Geschäft

etablirt habe, und verbinde mit diesem das ergebene Gesuch, mich mit vielen in das Fach einschlagenden Aufträgen, indem ich eine reelle und billige Bedienung versichere, geneigtest zu beehren.

Brehna, den 1. Mai 1853.

G. C. Haberkorn.

Mützen

für Herren und Knaben, für diesen Sommer das Neueste, ausgezeichnet durch Eleganz und Billigkeit bei

F. Körner, Leipzigerstraße, gegenüber dem Hrn. Kaufm. Stahlschmidt.

Grüne Pomeranzen

erhielt **G. Goldschmidt.**

Kieler Speckbücklinge,

eingesalzenen **Seedorsch** empfing wieder **G. Goldschmidt.**

Ein neuer offener einspänniger Wagen steht große Ulrichsstraße Nr. 24 zum Verkauf.

Eine gesunde Amme wird gesucht Moritzbrücke Nr. 2057.

Ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Mittelwache Nr. 2000.

Chemisets

in echter Stickerei empfingen wieder

Senff & Pfabe.

Bunte französische Meublescattune

empfehlen als sehr schön und preiswürdig **Senff & Pfabe.**

Alten Pfälzer Cigarren-Abfall,

außerordentlich preiswürdig, à ℔ 2½ Sgr, für 1 Rß 13 ℔.

Halle, Strohhof. **Ernst Becker.**

Servelatknoblauchswurst erhielt wieder Boltze.

Maitrank von bestem Moselwein und frischen Kräutern, à Bout. 10 Sgr, Moselwein, à Bout. 7½ Sgr, empfiehlt **Boltze.**

Guckenbergs Bierbrauerei.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch heitere **Abendunterhaltung** vom Natursänger **Sprenger.** Anfang 8 Uhr.

Weintraube.

Zum Himmelfahrtstage früh von 5 Uhr und Nachmittags von 3½ Uhr ab **Concert.** **E. John,** Stadt-Musikdirector.

Donnerstag früh und Nachmittags zum Himmelfahrtstage ladet zum **Concert** und frischen Speckkuchen ein **W. Weber** in Diemitz.

Den Himmelfahrtstag ladet zum frischen Speckkuchen und Tanzvergnügen hiermit ein **Jordan** in Trotha.

Am Himmelfahrtstage **Sternschießen,** wozu ergebenst einladet **Pöhler** in Lochau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0006

Hallische Zeitung
(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 102. Halle, Mittwoch den 4. Mai 1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Ihre Majestäten der König und die igin haben sich von Charlottenburg nach Potsdam begeben und n daselbst im Schlosse auf einige Zeit Wohnung nehmen.

Berlin, d. 2. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: General-Superintendenten der Provinz Brandenburg, Bischof Leander, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichen- und dem Kreisgerichts-Rath Klein zu Quedlinburg, Kreis sleben, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife rleihen.

Der Schluß der Kammersession wird noch nicht, wie man bisher tete, am 7. d. M. eintreten können. Die Budget-Berathung, elcher insbesondere der Etat des Kultusministeriums rückständig ird, da der Kommiss einmal gedruckt ist, n, und auf diese Wei its die Budgetverhan Der erwartete Besuch en. Die Kaiserin ha ung gemacht, daß sie stattfinden wird, Erfüllung wohl von sich verwirklichen, eben.

m Handelsministeriu erten Postverbindung lichen außerhalb der Bis jetzt ist diese seltensten Fällen ge s liegenden Dörfer u dies überall in geor Organisation.

Durch ein am 25. April an sämmtliche K. Eisenbahnkommissariate und Eisenbahndirektionen ergangenes Cirkular hat der Handelsminister ein Gutachten darüber erfordert, ob ohne überwiegende Nachtheile für den Verkehr eine Anordnung durchführbar ist, wodurch einerseits für die Sonn- und Feiertage die auf den einzelnen Eisenbahnen bestehenden Güterzüge ganz eingestellt oder doch nur auf den durchgehenden Verkehr beschränkt werden, und andrerseits die Annahme und Ausgabe von Gütern auf allen Stationen untersagt wird.

Auf die Anfrage eines jüdischen Kandidaten der Baukunst, ob er sich dem Baufache widmen dürfe, ohne Gefahr zu laufen, daß er in Zukunft wegen seines Religionsbekenntnisses an der Fortsetzung dieser Laufbahn gehindert werden würde, ist demselben amtlich eröffnet worden, daß er seine Studien zur Ausbildung für das Baufach unbesorgt fortsetzen und auch als Privatbaumeister und Feldmesser nach bestandener Prüfung seinen Erwerb suchen könne. Dagegen seien die Grundsätze über die Anstellung oder Beschäftigung jüdischer Baubeamten im Staatsdienste noch nicht festgestellt, und es sei wahrscheinlich, daß er in ein Staatsamt nicht werde eintreten können.

Die Regierung hat eine Gesellschaft in der Provinz Pommern zum selbstständigen Betrieb des Salzbergbaus concessionirt, mit der Maaßgabe, das gewonnene Salz dem Staate zu demjenigen Preise zu überlassen, für welchen es auf anderem Wege hätte beschafft werden können. Wie das „C. B." erfährt, ist überhaupt von der Regierung auf die Anfrage eines Kammermitgliedes der Bescheid ertheilt, daß der Concessionirung von Privatpersonen zum Salzbergbau nichts entgegenstehe.

Heidelberg, d. 28. April. Ueber den Prozeß Gervinus ist noch Nichts entschieden. Die Behörden scheinen noch keinen Entschluß gefaßt zu haben, ob sie die Sache, mit Streichung des Hochverraths, wieder vor das Hofgericht oder vor die Geschwornen bringen sollen. Gervinus hat noch nicht einmal die Entscheidungsgründe des oberhofgerichtlichen Erkenntnisses vom 16. April erhalten.

Literari

enographischer Be
weiten Kammer
örundsteuer von den
rundstücken.

a der am 5. Dec. 1
Aufhebung der Grund
1. März 1849 nicht
ntrag, die zweite Kammer solle die Initiative ergreifen und den rbeiteten Gesetzentwürfen der Deputation der aufgelösten Versammhre Zustimmung ertheilen.

ber zum **dritten** Mal verhinderte die Auflösung der Kammer am pril 1849 das Zustandekommen des Gesetzes, das längst verheir und noch länger erwartet wurde.

n der darauf folgenden neuen Kammer nahm der Abgeordnete ort den unerledigt gebliebenen letztern Antrag am 24. Aug. 1849 auf. In Folge dessen beantragte der Abgeordnete Körner am ec. 1849: „Die Kammer wolle beschließen, bei der vorstehenden ung der die Regelung der Grundsteuerverhältnisse betreffenden Vorie Grundsätze festzuhalten:

ß sämmtliche Grundstücke im Staate der Grundsteuer zu unterrfen seien,

ß die Auflegung einer neuen Grundsteuer nur gegen **llige Entschädigung** erfolge."

dem angegebenen Zeitpunkte hatte die Staatsregierung ihren seit usgesprochenen Gedanken und in gesetzlicher Weise publizirten Ent die Grundsteuer gleichmäßig zu vertheilen und alle Befreiungen und Bevorzugungen aufzuheben, nicht verlassen; am allerwenigsten hatte sie auch nur eine Andeutung über eine noch so billige Entschädigung derjenigen begünstigten Grundbesitzer, die bisher von dem landeshoheitlichen Besteuerungsrecht „auf Kosten ihrer Mitunterthanen" eximirt waren, fallen lassen. Nach ihren Auffassungen über die Natur der sogenannten grundsteuerlichen Berechtigungen konnte sie es auch, und diese Auffassung hält sie selbst bis diese Stunde fest, wie wir später sehen werden.

Indeß waren die beiden letzten Anträge von Harkort und Körner kaum zur Prüfung der Kammerkommission gelangt, als der Finanzminister am 22. Januar 1850 einen neuen die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen betreffenden Gesetzentwurf den Kammern vorlegte, und darin vier Grundsätze als leitend hinstellte, nämlich

1) daß die Grundsteuer gleichmäßig vertheilt und alle Befreiungen und Begünstigungen aufgehoben werden,
2) daß behufs der gleichmäßigen Veranlagung die bevorzugten Grundstücke genau ausgemittelt,
3) daß denjenigen, welchen mittelst eines lästigen Vertrages oder eines speciellen Privilegiums die Grundsteuerfreiheit unmittelbar vom Staate verliehen worden, eine Entschädigung im zwanzigfachen Betrage gewährt werden solle, endlich
4) daß dagegen die Frage, ob auch denjenigen Grundbesitzern, welchen ein **solcher Rechtstitel nicht zur Seite stehe**, eine billige Entschädigung oder eine andere Erleichterung zuzugestehen sei, weiterer Entscheidung vorbehalten bleiben solle.

Diese Vorlage unterschied sich daher von allen frühern dadurch, daß sie die Entschädigungsfrage, deren weder vor noch nach 1810 bis 1849 jemals irgendwie, am wenigsten in den Akten des Gesetzes gedacht worden war, in die Entwürfe zu Gesetzen Eingang gefunden hatte, wenn auch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530504-12/fragment/page=0007